

Kasupke sagt ...

... wie es ist

Also mich hat's jestern ausn Socken jehaun. Und zwar nich weil mir Sturm tief „Axel“ kalt erwischt hat, sondern weil ick jlesen habe, wat der ehemalige VW-Chef Wintakorn an Betriebsrente kriecht: 3100 Euro. Nich im Monat, pro Tach. Da bleibt eenem doch die Spucke weg! Det is übrijens der Typ, unta dessen Amtszeit der ganze VW-Skandal mit den jefälschten Abjaswerten fällt. Zur Belohnung kriecht ooch noch n' paar Milljonen hintaherjeschmissen. Die andern sojenannten Top-Managa bei VW wern ähnlich üppich vasorgt. Da muss man keen Prophet sein um festzustellen: Da läuft wat jewaltlich schief im Staate Deutschland.

Kasupke@morgenpost.de

Die neue Trendsportart im Berlina Winta nennt sich Schlaglochslalom. Kaum eene Straße, in der nich dicke Löcha im Asphalt klaffen. Da muss ick ganz schön uffpassen, det die Droschke heil bleibt. Jeden Winta det jleiche Theata. Jahrelange Flickschusterei an den maroden Straßendecken rächt sich eben. Eijentlich wäre ne Grundsanierung fällich, aba dafür is ja anjeblich nie Jeld da. Deswegen hat unsa Vakehrssenator ne ganz eigene Methode, det Problem zu lösen. Einfach Tempo-30-oda noch bessa - Tempo-10-Schilda uffstellen und det Blitzjerät jleich dahintaklemmen. Abzocke und Achsbruch - Autofahren in Berlin is nur wat für starke Jemüter.

kasupke@morgenpost.de

Wat da jetzt allet rauskommt üba den Attentäter vom Breitscheidplatz, da kann eenem ja schlecht wern. Da muss man sich schon fragen, ob unsere Sicherheitsbehörden eijentlich blind und taub sind und wie viele solcha Vabrecha hier noch rumloofen. Mehr als'n Dutzend verschiedene Identitäten hat der Kerl benutzt, Staatskneete kassiert, Straftaten bejangen und war als jefährlich bekannt. Passiert is - nüscht. Irjendjemand muss ihm den brandheißen Tipp jegeben haben, det in Deutschland jrundsätzlich nur Falschparka, Fernseh-Jebühnenvaweijerer und Jastwirte, die zu breite Tische uffs Trottoir stellen, mit der vollen Härte det Jesetzes vafolgt wern.

kasupke@morgenpost.de

Kasupke sagt ...

... wie es ist

Bisschen neidisch kann man ja schon wern, wenn man so mal Richtung Elbe schielt. Also die Elbphilharmonie, die se da in Hamburch anna Hafen City jebaut ham, is ja schon n'sensationellet Bauwerk. Sieht aus wie een vonne Fluten umspülter Luxusliner. Jestern isse eröffnet worden, und ick wette, demnächst interessiert det keen Schwein mehr, ob der Bau Milljonen teura jeworden is und Jahre länga jedauert hat als jeplant. Ob man det dereinst ooch mal von unserm vamalediten Jroßfluchhafen sagen wird? Trude hat sich jedenfalls schon entschieden: Se will lieba inne Elbphilharmonie als zum BER - ooch wenn der Weg noch weita is...

kasupke@morgenpost.de

Ick weeiß, ick weeiß, ick hab' die letzten Wochen schon zig mal über det miese Wintawetta jeschrieben, aba det mit dem Schnee, det is' doch keene Art nich'. Eijentlich bejinnt heute der Frühling. Von wejen. Stattdessen is' Frost und „Märzwinter“. Jestern, als ick uffjestanden bin: wieda allet weiß. Ick meene, nüscht jejen 'n bisschen Schnee, aba zu Weihnachten und nich' Ende März. Jetzt is' Zeit für erste Biergarten-Besuche, Krokusse und glücklich lächelnde Berlina, die inne Sonne blinzeln. Die Klimaerwärmung fällt aus. Ick gloobe, Petrus muss Frau Holle ma ordentlich über's Knie lejen, und det hat nüscht mit ner Aufschrei-Debatte zu tun.

kasupke@morgenpost.de

Der weit üba die Jrenzen der Stadt hinaus berühmt-berüchtichte Bezirk Kreuzberch hat ma wieda üba Straßennamen entschieden. Herausjekommen is een echte Schildbürgerstreich: Weil in dem jrün rejierten Bezirk neue Straßen und Plätze nur noch nach Frauen benannt wern dürfen, wird der Platz vor der neuen jüdischen Akademie Fromet-und-Moses-Mendelssohn heeßen. Denn wenn dem jrößen Jelehrten nich die werte Jattin Fromet uff dem Straßenschild beisteht, hätte der Mann jar keene Chance jehabt jejen jrünen Jleichstellungswahn. Komischweise jibs Ausnahmen von diesa Rejel - oda warum fehlt bei der Rudi-Dutschke-Straße sein Gretchen?

kasupke@morgenpost.de

Kasupke sagt ...

... wie es ist

Det is schrecklich, wenn man ganz nöttich uffs Klo muss - und keen's inna Nähe is. Trotzdem kann ick für den Ordnungshüta, den sein dringendet Bedürfnis offenbar so durchnanderjebraucht hat, det er seine Knarre uffin S-Bahnhof vajessen hat, wenich Vaständnis uffbringen. Det muss man sich mal vorstellen: Der springt aus der S-Bahn, leecht Rucksack und Pistole ab, pinkelt uffm Bahnhof inne Ecke (schon mal 'ne Sauerei) und springt inne nächste S-Bahn. Mit Rucksack, ohne Wumme. Ick habe inna jehofft, Polizisten sind besonnen und vaantwortungsbewusst. Meen Vatrauen is erschüttat.

Kasupke@morgenpost.de

„Du bist verrückt mein Kind, du musst nach Berlin, wo die Verrückten sind, ja da musst du hin.“ Den Jassenhauer hat een jewissa Franz von Suppé im vorvorijen Jahrhundert jedichtet, jilt aba inna noch. Die Stadt is ja ooch zum Varrücktwerden: Jedet Bauprojekt dauert zichmal länga als jeplant und wird natürlich zichmal teura. Kaum is eene Straße frisch asphaltiert, wird'se wieda uffjerissen, um Rohre, Leitungen oda sonstewat zu valejen. Und jede noch so kleene Demo und jeda alberne Ringelpiez muss unbedingt am Brandenburjer Tor stattfinden. Trotzdem: Wolln Sie etwa irjendwo anders leben? Sehnsue, icke ooch nich. Wir müssen varrückt sein.

kasupke@morgenpost.de

Ick fühle mir belästicht. Nich wat Sie jetzt denken, sondern verbal. Ejal, welchen teua bezahlten Kanal ick einschalte, seit eena Woche muss ick mir det Jequatsche üba Brüderle, Belästijungen und die beklagenswerte Situation von Frauen in diesem Land anhören. Macht Claudia Roth eijentlich noch irjendwat anderet, aufa inna Talkshow sitzen und ihr Betroffenheitsjesicht inne Kamera halten? Könnten sich Illner, Jauch, Lanz und Beckmann nich alle zusammen in eene Sendung setzen, die üblichen Vadächtijen einladen und jut is? Wäre mal een echte Beitrach zum Sparen beim öffentlich-rechtlichen Fernseh. Is eh inna det jleiche Jesülze. Und wie sachte schon meene Oma: Jetretner Quark wird breit, nich stark.

kasupke@morgenpost.de